

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 2 (1926)
Heft: 33

Artikel: Kreuz und quer durch die Internat. Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung in Basel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

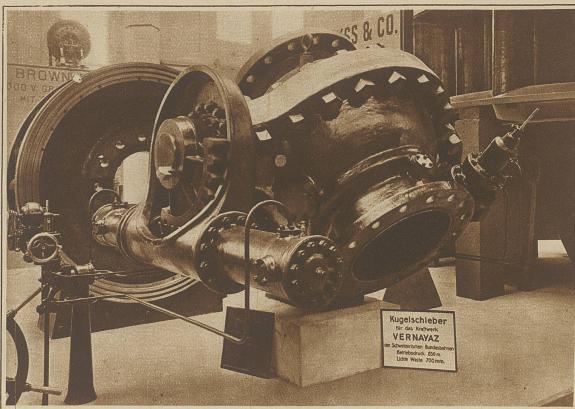
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

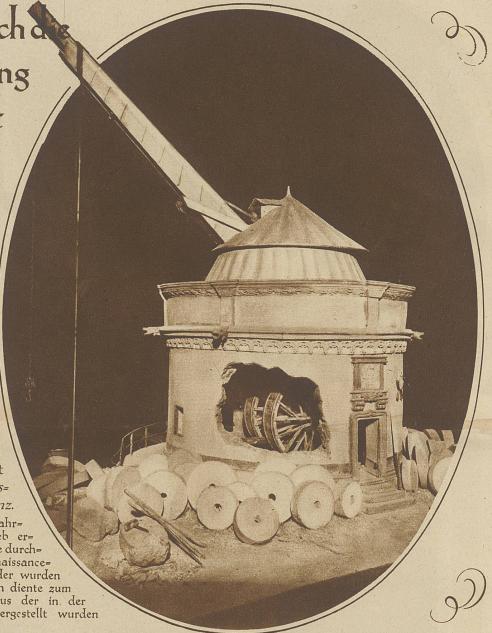
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



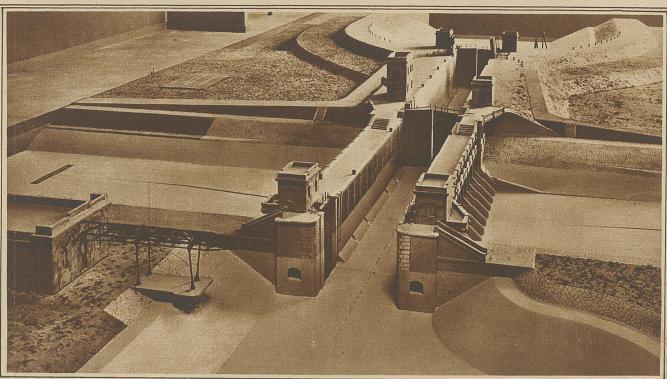
Kugelschieber für das Kraftwerk Vernayaz. Aussteller: Escher Wyss & Co. Zu den schwierigen Konstruktionen bei Hochdruckanlagen gehören die Abschlußventile, mit denen die Druckleitungen vor dem Einlauf in die Turbine abgeschlossen werden. Das Schließen der Rohröffnung muß so langsam und vorsichtig vor sich gehen, daß in der empfindlichen Rohrleitung kein plötzlicher Wasserrückstoss entsteht, der die Röhre zum Platzen bringen könnte. Außerdem ist es schwierig, solche Abschlußventile bei dem hohen Druck wasserdicht zu halten. Beide Forderungen sind bei dem Kugelschieber (im Vordergrund des Bildes) gelöst worden. An die beiden durchlochten Ringen – zubedeutenden Seiten des gußeisernen Gehäuses – wird auf der oberen Seite die Druckleitung und am unteren Ring das Leitungsröhr zur Turbine angeschlossen. Im Innern des kugelförmigen Gehäuses aus Stahlguß befindet sich ein ebenfalls kugelförmiger Drehkörper, der eine zylindrische Öffnung in der Größe der unteren sichtbaren Rohrweite besitzt. Der Drehkörper kann mit Hilfe des Zahnradgetriebes (auf dem Bilde links) im Gehäuse so gedreht werden, daß die abschließende Kugelhülle auf die Rohrleitung zu sitzen kommt. In dieser Stellung ist die Leitung abgeschlossen. Wird der Drehkörper mit Hilfe des Zahnradgetriebes entsprechend gedreht, bis seine Öffnung die beiden angesetzten Ringe verbindet, so kann das Wasser ungehindert durchfließen

Kreuz und quer durch die Internat. Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserkraftnutzung in Basel +

Die auch für den Nichtfachmann äußerst lehrreiche Ausstellung ist noch bis 15. September geöffnet. Bis zum 22. August gelten die in der Ausstellung abgestempelten Billette einfacher Fahrt von allen Stationen der Schweiz. Bundesbahnen auch für die Rückfahrt



Der althistorische Hafenkran der Stadt Andernach. Erbaut in den Jahren 1554-57. Aussteller: Rheinmuseum Koblenz. Der Kran wurde noch Ende des 19. Jahrhunderts verwendet. Sein Anteil folgte durch Tretrad, die durch die durchbrochene Mauer des hübschen Renaissance-Rundbaus sichtbar sind. Die Räder wurden von Menschen bewegt. Der Kran diente zum Verladen der Mühlsteine, die aus der in der Nähe gewonnenen Basaltlava hergestellt wurden



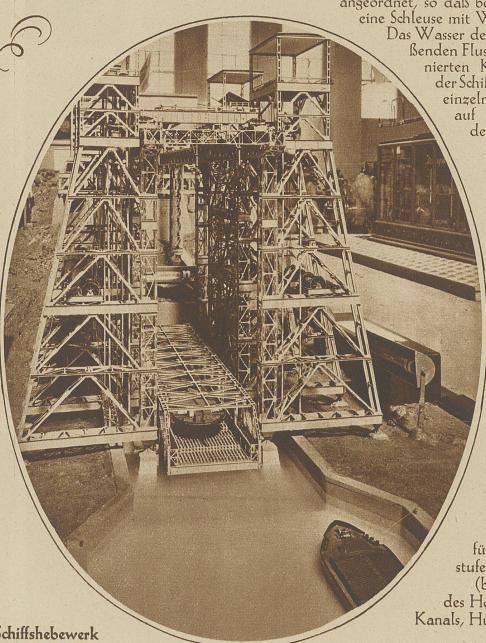
~~~~~

**Modell eines Hochdruckwerkes**  
Kleine Wassermenge mit großem Gefälle  
Aussteller:  
Elektrizitätswerk der Stadt Basel

Das Modell zeigt in anschaulicher Weise die gesamte Anlage eines sog. Hochdruckwerkes, bei dem das Wasser aus großer Höhe unter großem Druck in die Turbine fließt. Links im Hintergrund: Die Staumauer, die das Wasser eines Bergbaches oder eines kleinen Bergsees zu einem großen Stausee aufstaut. Links von der Staumauer der Ueberlauf, über welchen das nicht auf die Turbine geleitete Wasser im alten Bachbett talwärts fließt. Vom Stausee aus wird das Wasser in einem wagrechten Tunnel (Stollen) durch den Berg geführt, bis zu jener Stelle, an der es in die eisernen Rohre der Druckleitung gefäßt wird. An jener Stelle ist der Berg im Modell angeschnitten, so daß man den Übergang vom Stollen in die Rohrleitung deutlicher sieht (Modell Mitte oben). Den Übergang vom Stollen in die Druckleitung bildet das sog. Wasserschlöß, in welchem sich die Druckschwankungen des Wassers ausspielen, bevor sie in die empfindliche Rohrleitung gelangen können und dort Schaden anrichten. Die Leitungsröhrer führen das Wasser in steilem Absturz von mehreren 100 Metern zum Maschinenhaus des Kraftwerkes hinunter. Die schmiedeisenernen Rohre werden in gewissen Abständen von Betonplatten (Fixpunkten) am Berghang festgehalten. Das Maschinenhaus ist zum Teil abgedeckt, so daß sich genau verfolgen läßt, wie das Wasser aus den Rohrleitungen auf die einzelnen Turbinen geleitet und dieselben in drehende Bewegung versetzt werden. Im Vordergrund rechts die vier Turbinenausläufe, von denen das Wasser wiederum in das alte Flußbett geleitet und von dort talwärts geführt wird

**Schiffsschleuse von Volta Grimana (Italien).** Aussteller: Königl. Italienisches Amt für Wasserwirtschaft. Das interessante Modell stellt die Kreuzung eines Schifffahrtskanals mit einem Seitenarm des Po dar. Der auf dem Bilde von links nach rechts fließende Poarm wird von dem vom Hintersgrund nach vorn führenden Schifffahrtskanal unterquert. Im Vordergrund die Einfahrt in die Schleuse, deren vorderes Schleusentor offen steht. Die Schleuse ist im Interesse einer möglichst geringen Füllungszeit zweiteilig angeordnet, so daß bei kurzen Schleppzügen nur eine Schleuse mit Wasser gefüllt werden muß.

Das Wasser des von links nach rechts fließenden Flusses wird in einzelnen unterteilten Kammern (Siphons) unter der Schiffsschleuse durchgeföhrt. Die einzelnen Kammerausläufe sind auf dem Bilde (rechts von der Schiffsschleuse) ersichtlich

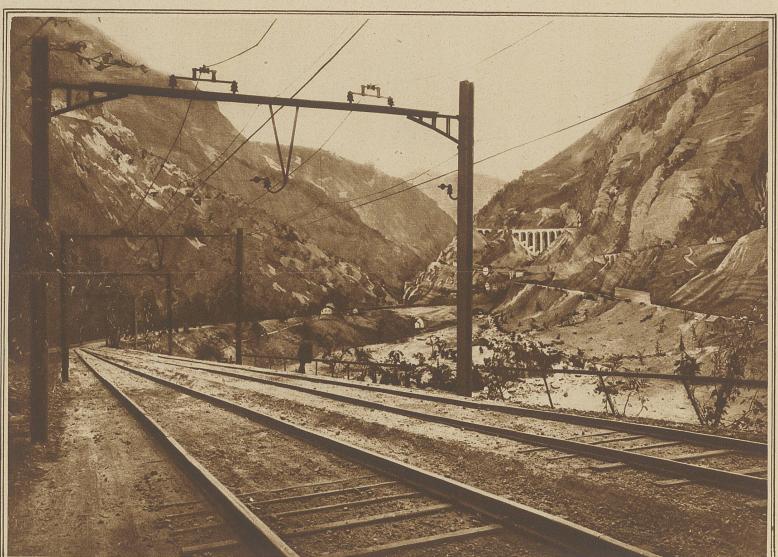


**PROJEKT für die Kanalstufe Niederfinow (bei Berlin), des Hohenzollern-Kanals, Hubböhe 36 m**

**Schiffshubwerk mit Trockenförderung**

Aussteller: Aug. Klönne, Dortmund

Der Boden des Schiffstroges ist als wasserdurchlässiger Rost ausgebaut. Der Trog wird in das untere Kanalstück eingetaucht, so daß der Schleppkahn schwimmend einfahren kann. Dann wird er mit Hilfe von Motoren an Drahtseilen in die Höhe gehoben, wobei das Wasser durch den Rost abfließt, so daß nur die Last des Schiffes samt Inhalt gehoben werden muß. Sobald die Höhe des oberen Kanalstückes erreicht ist, wird der Schiffstrog in die Haken eines Laufkrans eingehängt, und auf den beiden wagrechten Schienen in die obere Kanalstufe geschoben. Dann wird das Schiff auf den Wasserspiegel abgesetzt und kann nun auf dem oberen Kanal weiterfahren



**Diorama der Entwicklung der Gotthardlinie bei Giornico** (Aussteller: Schweizerische Bundesbahnen). Der Ausstellungsbesucher gelangt durch einen verdunkelten Gang in den tausend nachgebauten Führerstand einer elektrischen Lokomotive der Schweizerischen Bundesbahnen, durch deren Fenster er unvermittelt die Gebirgslandschaft an der Gotthardlinie bei Giornico mit der kunstvoll angelegten Linienführung dieser elektrifizierten Bundesbahnstrecke vor sich hat. Das sorgfältig ausführte Diorama ist bis in alle Einzelheiten liebevoll ausgearbeitet. Vom Streckenwärter bis zu den weidenden Kühlherde und dem Alpenrosenstrauß ist nichts vergessen worden, was zur Wirklichkeit gehört